

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Die verteütschte[n] Text aus den Bebstlichen Rechten  
vnd vil andren glaubwürdigen geschriffte[n]: daraus sich  
menilich allerley mag erku[n]den wie erbarlich bisher  
mitt gemeiner Christenheynt ist ...**

**[Basel], 1521**

**VD16 V 590**

Das verteutscht Capitel Fundamenta.de electione et electi potestate in  
Sexto Babsts Nicolai des dritten, Jm welchem bena[n]ter babst auch für  
ein warheit schreibt vn[d] heltet, keyser ...

**urn:nbn:de:bsz:31-40204**

## Das verteutschte Capitel Funda-

amenta. de electione et electi potestate in Se-  
xto Babsts Nicolai des dritten. Im wel-  
chem Benäter Babst auch für ein war-  
heit schreibt vñ helzet/ Keyser Co-  
stātinus hab dē Babst Syl-  
vester Keyser rüb/ künig  
reich/ lād/ leut gebē.

## Als der prophet der grund

der Ritterlichen kirchen in den heiligem  
Bergen gedenckt. Zeigt er durch die Berge  
offentlich an die Aposteln/ zwelff botten/ vnd predi-  
ger/ an welche diß gantz gebeu sich trostlich leynt/  
welche vesten grunde oder füsse auff dē grundtuest/  
über welchen keyn mensch ein andern mag setzenn/  
welche Christus Jesus gleich als auff dem vnderstē  
ecksteyn befestech werdenn/ also das die warheit die  
vormals ist durch das lob vñ preys des gesetz vñ der  
prophetē erhebt würdē/ durch die busan der zwelff  
botten zu gemeinem heyl der gantzen welt außging.  
Wie geschriben stet. Ir laut oder schal ist außgange  
in alles erdreich/ vñnd an die end der welt ir wort.  
Aber das sacrament disses ambts hat der Herr also  
wellen der gebür aller Aposteln zu steen/ das er es in  
dem seligen Petern dem obristen aller Aposteln für-  
nemlich setzet. Damit er von im als von einē haube  
seine gaben/ gleich als in den gantzē leichnā ergusse.  
Dannach dem der herr sant Petern in die gemein-  
schafft der vngeteylten eynickēit angenōmen/ so hat  
er wellen sant Petern genent werden/ wie er hieß/

## Der vorteytscht text

vñ sprach zū im. Du bist Petrus/vñ auff dissen fels  
werd ich bawen mein kirchē. Auff das dz gebeu des  
ewigē gozhaus durch götliche erbawūg erbawet/  
durch die wunder samen gab der gnaden Gottes in  
sant Petern feste stunde/dem die wunderbar verse-  
hung des seligmachers den seligen Paulum in dem  
zwelff bottē oder predig ampt gegen den Heydischē  
fölkern durch den glauben vñ trew der geselschaft  
zugefügt vñ geordnet hat. Dis̄ seint die/durch wel-  
che das euangelū oder wort gottes zū Rom erschin-  
nen ist. Dis̄ seint der stat Rom rechte vetter/vñnd  
warhafftige hirten/welche auff einen tag irem ver-  
dienst nach/an einem ort zū eren/vnder einem tyrā-  
nen vñd wütrichen/von wegen iren gleichē tugen/  
stercke vñd veste die marter gelitten/vñnd die selben  
stat Rom mit irem glorwürdigem blüt dem hern ge-  
heiligt habē. Dis̄ seint die/so die stat Rom zū dissen  
eren erholen haben/das sie ist ein heiligs geschlecht/  
ein außser weltis folck/ein pfeffisch od̄ p̄riesterlich vñ  
k̄nigklich stat/durch den heiligen stül des seligē Pe-  
ters geworden ein haupt der ganzen welt. Domitt  
aber die müter die kirch/in der versamlung vñd wey-  
dung der ch̄ristglaubigē nicht mangel het an zeitlich  
er hilff. Jha domit sie begabt mit zeitlichen gütern/  
mer stetigs mit geistlichen zunemungen auff wiech-  
se/würt es dafür gehalten das sich nitt on wunder-  
werck begeben habe/das die krankheit des cynigen  
fürsten Constantinus durch mittel von Gott verse-  
hen/aber durch den heiligē tauff geheylt vñd gsunt  
gemacht/der kirchē ein vestick̄it zulegeth/welcher  
am vierdē tag seines tauff/zusampt allē satrapen/

## Der verteütscht text

Das ist/ als die kunstreich glosß darüber auflegt/ dē weisen vnd dem ganzen Senat oder Rat/ den fürnemsten vnd dem ganzen folck/ in der person des seligen Syluesters/ die stat Rom übergeben vnd eingereimpt hat mit einer keyserlichen verscribung/ hinfür durchvnd alle seine nachkommen die andern bestē zu bestellen. Vñ hatt beschlossen das sie solten declariern vñ erleüttern die Monarchey oder höchst vnd einig obückit beider gewalt/ geistlicher vñ weltlicher des Babsts sein/ vnd hat es für vnbillich gehalten/ das an dem end/ do der himlisch keyser das fürstentumb der priester schafft/ vñ das haubt des christlichen glaubē auffgesetzt hat/ der irdisch keyser gewalt solt habē. Jha das vyl mer der stül Petri auff dem eygenen Römischen poden gesetzt/ volkömene freyheit in allen iren sachen vñ hendlen allenthalbē het/ vnd keynē menschē vntertenig were/ der durch den götlichen mund würt erkent allen menschē vorgesetzt sein. Dā es gebürt sich das dem Babst durch seine gebrüder der heiligen Römischē kirchen Cardinel/ die im in der volziehūg des priesterlichē ambts Beystand erzeigen/ vñ seine mithelffer seint freye rāte zūsteen. Es gebürt sich das sein vrteil in kein weg wancken/ das seine gebrüdere keinen weltlichen gewalt/ forcht erschrecke/ kein zeitlich gunst verschlinde/ dan kein schreck zugewendt werde/ die nichts vō der bestendickit des warhafftigen rats abwendig mache. Jha das sie/ wen sie derhalben ersücht werden/ dem Babst mögen in allen sachen/ so sich zur zeit Begebē frey raten vñ besteen/ vñ die wale des Babsts des Vicarien oder stathalter gottes/ die sich zū seinē

## Der bebstlichen rechten.

zeiten ercegen würt/vnd die erhebung vñ machung  
der Cardinel/wen es gut vnd fürreglich sein würt  
in aller fryheit beschehen sollen. Demnach erstreckt  
wir die scherpfte vnser bedenkens billich auff die  
stat Rom vnd jr regiment/domit sie mit einē seligen  
regiment beherscht/werd enthaltē von schedlichen  
dingen/vnd alle zeit mit wunschwürdigen zünemung  
erwachsen vnd steyge. Dan wie solt vergessen sein  
worden/was die frembden regiment für vnuerbor-  
gene schäden/Beschwerung vnd nachteil der stat vñ  
den burgern zugewendte haben? Zeigē diß nicht die  
zerstörung der zünmen vnd mauren/die verstellung  
oder vngestalt auß den einfallendē gebeüen erwach-  
sen/auffs aller klarst anzeigen das nicht an/die ge-  
flöhente güter der christglaubigē? Zeigen diß nicht  
an die erwürdige Gotshüser/Bey vnsern tagen mit  
den kirchbeleydenden henden des hern schentlich be-  
weltigt vñ beschedigt? Was mer? Hat nicht die vn-  
uerückt bestendigkeit der stat Rom in vorzeiten vn-  
der vnd durch des regierers bosshafftigen regimēt  
zerstört die statt/die do ist ein spiegel des glaubens/  
mit einem so grossen vngericht besleckt/das die lieb-  
tochter gedringē zū dretten vñ irer mütter der Rō.  
Kirchen/etwan den Coradin der von der vergiffen  
wurzeln Fridreichs in vorzeitē des Rō. Keyser der  
Krummen schlangen/der durch das gerecht vrteyl  
der kirchen verworffen vnd abgesetzt war/kommen  
ist/vnd zū einem Basiliscus worden. Welcher auch  
sich mit klarer anzeigung vnterstunde/mitsampt sei-  
nen günnern/die mütter die Rō. kirchen zū zerstörē.  
Vnd zū verachtung gottes/seiner mütter/vñnd der

D

## Der verdeutschte Text

stat Rom öffentlich die schäd an nam je güst leister/  
vnd damit dem offenbaren feindt seiner müter der  
Kirchen/wiewol jr tochter hilff vnd beystand erzey-  
get. Das haben die vnbekanten ratshern zu Rom/  
das haben die vnnersehenē regierer der stat Rom ge-  
benn/das die glorwürdig stat vnerlich oder veracht  
würd/dz jr bestendickheit vnbestedig genat würd/vn  
die veste jrer bestendickheit vertilgeth durch die zun-  
gē der menschē schwach genat würd. Wan wir nūn  
die pflicht vnser ampts gegē so ferlichē fellen nach  
der wage der messigkeit richten/so schneiden wir die  
vrsachen einer so grossen zersterung durch die zūle-  
gung einer so heilsamē artzney ab/das wir nicht der  
rē ere/die das selb Cōmun zu Rom bisher loblich vn  
wol regirt haben/möchten geacht werden verspre-  
chen vnd tadeln/oder die verdienst/die jnen bey dē  
vnbetrieglichen vnd dem allewissenden verglicher  
durch die erdulce arbeyt vnd mühe erlanget vnner-  
fert bliben. Damit nūn bei dem regiment ein solcher  
vleis in allen dingen mit bescheidenheit für gewende  
werd/durch welche die volkōmen fryheit der Rōmi-  
schen Kirchen/die man jr in allen vnd über alle ding  
schuldig ist/wie sie gewünscht erwachse/so sollē nūn  
gemitten werden die erfarme ferlickeit/vnd dz folck  
zū dem still sitze ingriff zūthūn/sitzēd rwe in die schō-  
ne des frids/in den gezelten des vertrawens/vn der  
rwe der zeitlichen güter reich sein möge. Demnach  
Befesten vnd beschliessen wir mit rat vnserer gebür-  
der/mit disser vnwidersprechlichen vnd ewig war-  
hafftigen vnd krefftigen auffsatzen/das so dick

## Der bebtlichen rechten.

vnd oft die wal des Senators oder eines jeden an  
dern/ wie der genant mag werde/ oder genat wirt/  
der mitt einiger weys oder tittel der stat Rom regi-  
ment verwalten soll hinfür fürfelt/ kein Römischer  
Keyser oder Römischer König/ oder Keyn anderer Key-  
ser oder König/ fürst/ margraf/ hertzog/ graue/ oder  
freyherr/ oder etwan einander was fürnemen/ vor-  
zugs/ vnd werden jr sün/ Brüder/ vetter/ oder enckel  
ein zeitlang oder ewig sey/ der semants anders/ len-  
ger dan ein jar/ mit was farb/ schein/ oder vrsach/  
das durch jnen selbs oder aber ein andere person be-  
schehen mag/ mit ichten zu einem Senator/ Haupte-  
man/ patritien/ ein Rector/ oder regirer/ oder aber  
in das regimēt der selben stat oder ampt eingelassen/  
ernennet vnd erwelt/ oder aber auch sunst auffge-  
nommen werd on sonderlich geheissen oder erlaub-  
nuß des heiligen bebtlichen stils/ die verlyhung sol-  
ches erlaubnuß in seinem brieß sonderlich bedeutend  
vnd außdruckend. Vnd so es anders beschicht/  
so erkennen wir solche Nomination oder ernennüg  
wal/ vñ auffnemüg/ nichtig/ vñ gar krafftlos sein/  
vñ nicht allein die ernēner/ erweler/ vñ auffnemer/  
sonder auch die ernenten/ erwelten/ vnd auffgenō-  
mene/ wenn sie in solche Nomination oder ernen-  
nung/ wal/ vnd auffnehmung bewilligen/ oder sich  
derselben mitt ichten anmassen/ sich der selbenn hal-  
ten vnd gebrauchenn. Vnd alle die in dem den er-  
nennern/ erwöllern/ auffnemern/ ernanten/ erwel-  
ten/ vñ auffgenommenen/ hilff/ rat/ oder gunst/ of-  
felich oder heimlich was wurde/ fürtrefflichkeit/ stats

D u

## Der verzeitscht text

oder wesens sie seint/mit der tat in den Bann fallen?  
Vñ nichts dester minder erkennen wir die ernencē/  
erwelten oder auffgenūmene/so sie wider disse auff-  
satzung in berürte ernennūg/wale oder auffnemūg  
bewilligen/oder sich mit ichten dareyn Begeben/vñ  
jre nachkommen zū ewigen zeiten aller lehen/priui-  
legien/fryheiten/gnaden vnd eren/so sie von benan-  
ter Römischen oder aber andern kirchen tragen vñ  
haben/Beraubt sein/also das die dan solch der selbē  
güter lehen oder bestellung zusheet fry macht vñ ge-  
walt haben/wie jnen dan gebürt/die selben entwer  
zubehalten/oder andern zuleyhen vñnd geben/oder  
aber zū bestellen. Vñ domit die also ernent/erwelt/  
oder auffgenōmen seint/sich nicht mögen jrer hall-  
starckeit oder verachtung berūmen. Verkündē wir  
jzo alle Befel/mandat/gebote/ordnung vnd statutē/  
so sie machen/vñnd alle vrteyl so sie sprechen werden/  
vñnd alles das sie in vertragen oder verpflichtungē/  
oder allen andern sachen/von wegen der stat Rom/  
entweder als Senator/Hauptleuth/patritij/oder  
aber regenten vñnd ampteut handeln/alles nichtig  
vñnd krafftlos sein. Aber die richter oder offenbaren  
schreiber/die sich vnterwinden darüber wider disse  
auffsatzung zū helfen/oder instrument zū mache/  
sollen wissen/sich der richter vñnd schryber ambt be-  
rabt sein. Auch die verachter oder verbrecher berür-  
ter articckeln/oder aber etlichē der selben/von solchē  
vrteyl des Bāns nicht mügen/aufgenommē in tods  
nōten/absolūirt oder entbunden werden/den durch  
den Babst/oder mit seynem in sonderheit gebetenen  
oder erlangten erlaubnuß. Vñgehindert durch etc:

## Der bestlichen rechten

lich privilegien/verleihung/nachlassung/auffsatzung/gewonheiten/vnd statuten/mit was veste die Betreffigt seint/welche wir jnen in dissem alle jr Keinem wellen zuhilff vnd steur kommen/sonder erkennen dasselbig alles darzu nichtig sein. Damit aber die Burger zu Rom die jren natürlliche vrsprung vñ Rom haben/oder aber alle andere die zu Rom/oder auff dem land vñ Rom nicht inkommē/sonder stete bywoner gewest seint/die erliche ambt d stat Rom oder regiment mit gnedigen verwaltung zübrauchē/ist vnser meinung nit/dz disse auffsatzung solche leut außschliesse/das sie nicht ein jar allein/oder ein ander kurze zeit/ernenneth zü der selben stat regimēt/vnd verwaltung mögen erwelt vnd außgenommen werden/wen sie gleich der Benanten fürsten vnd der andern brüdere/süne oder enckel seint/oder wen sie gleich außserhalb der stat Rom vñ jrem land vnder dem namen der gräffschafft/fryen herschafft/oder aller ander titel an etlichen menschen oder steten ein gerichtszwang/obückheit/vnd zeitlich oder ewige gewalt habenn/doch also wen solcher gerichtszwang oder gewalt außserhalb berürter stat vnd jrem land nicht so grosser fürtrefflicheit/oder ein so mercklich herschafft ist das die/so die haben mitsampt andern so von dem gedachten regimēt der stat Rom außgeschlossen/wie vermeldeth im götlichen spruch disser auffsatzung auß redliche vrsachen beschlossen oder begriffen werden.

Weyter hienach folgend glaubwürdig geschribten wider disse Text.

D iij